

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

5. März 2024

Uraufführung im Staatstheater Nürnberg

Uraufführung von „Ave Joost“ am 14. März

Branko Janack inszeniert Caren Jeß' Auftragswerk für das Staatstheater Nürnberg in den Kammerspielen

Am Donnerstag, den 14. März, wird „Ave Joost“ von Caren Jeß in den Kammerspielen des Staatstheaters Nürnberg uraufgeführt. Branko Janack inszeniert die Geschichte einer ungewöhnlichen klassen- und altersübergreifenden Verbindung, die Hoffnung entstehen lässt, wo vorher keine war.

Verlassen, geisterhaft, einsturzgefährdet: Die alte Molkerei ist für Malin die perfekte Kulisse für ihren Video-Blog. Eines Tages trifft sie dort auf Joost, selbst eine Ruine, wie der Ort ihrer Begegnung. Obwohl die 14-Jährige und der erwachsene Mann auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben, entsteht doch eine skurrile Verbindung. Diese ermöglicht Joost einen kurzen Einblick in ein alternatives Leben und die Möglichkeit von tragenden zwischenmenschlichen Beziehungen. Wie stark jedoch Zuschreibungen und Vorurteilen wirken, wird klar als zwei Männer, mit denen Joost sich regelmäßig zum Schießen in der Molkerei trifft, auf Malin und Joost aufmerksam werden.

Caren Jeß ist eine der erfolgreichsten zeitgenössischen Dramatikerinnen. 2023 erhielt sie den Mühlheimer Dramatikerpreis, 2024 den Hebbel-Preis. Im Sommersemester 2024 ist sie „Poet in Residence“ an der Uni Duisburg-Essen. Ihr Auftragswerk für das Staatstheater Nürnberg fragt, inwiefern wir unsere Herkunft und sozialen Prägungen abstreifen können.

Branko Janack inszenierte in der vergangenen Spielzeit die Uraufführung von Nele Stuhlers „Gaia rettet die Welt“ am Staatstheater Nürnberg. Mit „Ave Joost“ zeigt er seine vierte Regiearbeit in Nürnberg.

Tickets und weitere Termine: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Ave Joost

von Caren Jeß

Premiere: Donnerstag, 14. März 2024 um 19.30 Uhr, Kammerspiele

Regie: Branko Janack

Bühne, Kostüme: Karin Rosemann

Bühne, Video: Maryvonne Riedelsheimer

Dramaturgie: Sabrina Bohl

Musik: Max Nübling

Es spielen: Pola Jane O' Mara (Malin Z.), Justus Pfankuch (Joost A.), Amadeus Köhli (Marcus W.), Joshua Kiefert (Bastl W.), Annette Büschelberger

Weitere Termine im März und April 2024:

Sa., 16.03.2024, 19.30 Uhr; Mo., 25.03.2024, 19.30 Uhr; Sa., 30.03.2024, 19.30 Uhr;
Mi., 03.04.2024, 19.30 Uhr; Sa., 06.04.2024, 19.30 Uhr; Sa., 27.04.2024, 19.30 Uhr;

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 11. März) zum [Download](#)

Zur Person:

Caren Erdmuth Jeß, geboren 1985 in Eckernförde, studierte Deutsche Philologie und Neuere deutsche Literatur in Freiburg i.Br. und Berlin. Als Dramatikerin trat sie das erste Mal 2017 in Erscheinung, als sie mit ihrem Stück „Deine Mutter oder Der Schrei der Möwe“ den dritten Platz des Osnabrücker Dramatikerpreises belegte. 2018 gewann sie die Residency des Münchner Förderpreises für deutschsprachige Dramatik mit „Bookpink“. Mit der Grazer Uraufführungsinszenierung von „Bookpink“ wurde sie 2020 für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert und zur Nachwuchsdramatikerin des Jahres erklärt. Im Jahr davor gewann sie außerdem den Else-Lasker-Schüler-Stückpreis für ihr Stück „Der Popper“ und den Preis der taz-Publikumsjury des 26. open mike für „Die Ballade von Schloss Blumenburg“. 2023 gewann sie für das Stück „Die Katze Eleonore“ in der Produktion des Staatsschauspiel Dresden den Mülheimer Dramatikpreis sowie den Publikumspreis der Mülheimer Theatertage. Caren Jeß lebt in Dresden.

Branko Janack, geboren 1990, studierte Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin und an der Danish National School Of Performing Arts Kopenhagen, Dänemark. Von 2009 bis 2011 absolvierte er Regieassistenzen und -hospitanzen am Deutschen Theater Berlin. 2011 bis 2013 war er Assistent der Künstlerischen Leiterin des Jungen Schauspielhauses Düsseldorf Barbara Kantel und Regieassistent am Düsseldorfer Schauspielhaus. In der Spielzeit 2013/14 war er Regieassistent am Maxim Gorki Theater. Erste eigene Arbeiten entstanden am Düsseldorfer Schauspielhaus und am bat-Studiotheater. Weitere Arbeiten folgten u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Maxim Gorki Theater, am Schauspiel Hannover, bei den Internationalen Schillertagen am Nationaltheater Mannheim, für das Kunstfest Weimar am Deutschen Nationaltheater Weimar, für den Stückemarkt 2018 des Berliner Theatertreffens, für Mito21, die Theater Chemnitz sowie in Dänemark.